

Skyguide

Internet: www.skyguide.ch

Sitz: Genf

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 99,94 %

Verwaltungsrat: Walter T. Vogel (Präsident), Aldo C. Schellenberg, Doris Barnert, Anne Bobillier, Andreas Schmid, Cristina Feistmann, Dominik Hänggi (Personalvertreter)

CEO: Alex Bristol

Externe Revisionsstelle: PriceWaterhouseCoopers, Pully

Würdigung der Ergebnisse 2021 in Kürze

Skyguide besorgt im Auftrag des Bundes die zivile und militärische Flugsicherung in der Schweiz und in angrenzenden Gebieten. Die Coronavirus-Pandemie brachte den internationalen Flugverkehr zwischenzeitlich praktisch zum Erliegen. Trotz einer gewissen Erholung im Geschäftsjahr 2021 blieben insbesondere die finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf Skyguide weitreichend. Trotzdem ist der Bundesrat der Ansicht, dass Skyguide die strategischen Ziele des Bundesrates im Jahr 2021 *insgesamt erreicht* hat.

Skyguide hat im Berichtsjahr den hoheitlichen Auftrag erfüllt. Die Sicherheit des Luftverkehrs war jederzeit gewährleistet. Die Verspätungen erreichten einen historischen Tiefstand. Die Leistungsvereinbarung mit der Luftwaffe wurde erfüllt. Der permanente Luftpolizeidienst konnte gewährleistet werden.

Als Folge der Pandemie hat Skyguide einen Verlust von rund 120 Millionen Franken erlitten. Der Grund war, dass Skyguide die Kosten nicht im gleichen Umfang reduzieren konnte, wie der Umsatz zurückgegangen war. Immerhin fiel das finanzielle Ergebnis wegen der spürbaren Erholung des Luftverkehrs weniger dramatisch aus als im Vorjahr.

Im EU-Recht ist ein Ausgleichsmechanismus vorgesehen, gemäss dem Verluste infolge von ungeplanten Veränderungen im Verkehrsaufkommen in den Folgejahren mittels Gebührenerhöhungen teilweise auf die Fluggesellschaften überwältzt werden können. Diese Regelung griff im Geschäftsjahr 2021 noch nicht, weil die konkreten Anwendungsmodalitäten erst noch bestimmt werden müssen. Deswegen – und weil der Bund gesetzlich verpflichtet ist, Skyguide mit genügend Eigenkapital auszustatten – entschied der Bundesrat, Skyguide mit einem Darlehen von 250 Millionen Franken zu unterstützen. Um die Gefahr eines Kapitalverlusts zu reduzieren, hat Skyguide das Eigenkapital neu strukturiert und Sparmassnahmen ergriffen.

Skyguide muss angesichts der langfristigen Auswirkungen der Pandemie ihre Anstrengungen zur Erhöhung der Kosteneffizienz weiter verstärken, ohne dabei die Sicherheit des Luftverkehrs zu gefährden. Da die Personalkosten rund 70 Prozent der Gesamtkosten des Unternehmens ausmachen, wird dies nicht ohne Beitrag der Mitarbeitenden möglich sein. Skyguide ist gefordert, gemeinsam mit den Sozialpartnern ausgewogene und nachhaltige Lösungen zu erarbeiten.

Kennzahlen	2021	2020
------------	------	------

Finanzen¹⁾ und Personal

Umsatz (Mio. CHF)	348,9	280,4
Nettoergebnis (Mio. CHF)	-119,7	-164,6
Bilanzsumme (Mio. CHF)	559,3	653,9
Allg. + übrige Reserve (Mio. CHF)	273,6	175,5
Eigenkapitalquote in %	33,3	46,9
Personalbestand (Vollzeitstellen)	1 360	1 364

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Anzahl kontrollierte Flüge (Tausend)	690	532
Pünktlichkeit (% der Flüge)	99,2	99,0
Ø Verspätung pro Flug ²⁾ (Sek.)		
Überflug	3,2	2,1
Anflug Zürich	1,4	0,7
Anflug Genf	3,0	2,8
Militärische Flugbewegungen	89°491	91°803
Ø Streckenfluggebühr (EUR)	91	92,7
Technischer Deckungsgrad PK in %	113,6³⁾	107,1
Ökonomischer Deckungsgrad PK in %	n/a	n/a

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF) ⁴⁾	52,3	27,8
Gebühren (Mio. CHF) ⁵⁾	266,2	229,3

¹⁾ Gemäss konsolidiertem Abschluss

²⁾ Von Skyguide verursachte Verzögerung pro Überflug/Flughafenbewegung

³⁾ Provisorischer Wert, gemäss Art. 44 BVV 2

⁴⁾ Für nicht kostendeckende Leistungen in ausländischen Lufträumen und gebührenbefreite Flüge, gemäss Bundesrechnung.

⁵⁾ Flugsicherungsgebühren, einschliesslich Entschädigung der Luftwaffe

A. Zielerreichung 2021*

1. Strategische Schwerpunkte

Skyguide erfüllte im Berichtsjahr ihren hoheitlichen Auftrag.

Hoher Sicherheitsstandard; hoch entwickelte Sicherheitskultur

Die Sicherheit des Luftverkehrs war jederzeit gewährleistet. Die Anzahl registrierter Unterschreitungen des vorgeschriebenen Mindestabstandes stieg leicht an, lag jedoch unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Nach den Kriterien der EASA attestiert das BAZL der Sicherheitskultur von Skyguide einen hohen Reifegrad.

Beitrag zu einem effizienten, pünktlichen Luftverkehr

Aufgrund des geringen Verkehrsaufkommens gab es kaum Verspätungen. Die durchschnittlichen Kosten pro Flug waren mit 202 Franken pro Überflug und 784 Franken pro An- und Abflug auf den Landesflughäfen rund doppelt so hoch wie vor der Pandemie (107 CHF für Überflüge resp. 335 CHF für An- und Abflüge in 2019).

Stabiler 24-Stunden-Betrieb des Luftpolizeidienstes

Skyguide erfüllte alle Vorgaben der Leistungsvereinbarung mit der Luftwaffe. Die von der Luftwaffe geforderte Einsatzbereitschaft und der permanente Luftpolizeidienst «LP24» wurden gewährleistet.

Vorausschauende Vorbereitung auf den absehbaren Strukturwandel, jedoch Fokus auf prioritäre Projekte

Skyguide wirkte an verschiedenen Projekten und Programmen der EU-Initiative «Single European Sky» mit, um die Effizienz des europäischen Flugsicherungssystems zu verbessern. Den Fokus richtete Skyguide auf zwei eigene innovative Projekte, die einen unmittelbaren Nutzen für die Schweizer Luftfahrt generieren: «Virtual Center Switzerland» (Vernetzung der Kontrollzentren Genf und Dübendorf) und «U-Space» (Registrierung und Kontrolle von Drohnen).

2. Finanzielle Ziele

Weiterhin hoher Betriebsverlust

Skyguide ist gemäss Luftfahrtgesetz eine nicht gewinnorientierte Aktiengesellschaft. Der Bundesrat erwartet grundsätzlich ein ausgeglichenes Ergebnis. Aufgrund der Pandemie war das Verkehrsvolumen im von Skyguide kontrollierten Luftraum – trotz einer gewissen Erholung gegenüber 2020 – nur etwa halb so gross wie noch 2019. Da Skyguide die Sicherheit der zivilen und militärischen Luftfahrt in der Schweiz garantieren und die Funktionsfähigkeit der Landesflughäfen sicherstellen muss, konnten die Kosten nicht entsprechend reduziert werden. Daraus resultierte ein Verlust von 120 Millionen Franken.

Fortsetzung der Sparanstrengungen

Im Berichtsjahr erzielte Skyguide Einsparungen von 34 Millionen Franken. Damit lag Skyguide auf Kurs, um die bis 2024 angestrebten kumulierten Entlastungen von 120 Millionen Franken zu realisieren.

Finanzhilfe und Restrukturierung des Eigenkapitals

Um die finanzielle Stabilität und Liquidität von Skyguide zu sichern, hatte der Bund 2020 das Eigenkapital um 150 Millionen Franken erhöht. Im Berichtsjahr entschied der Bundesrat, Skyguide mit einem zusätzlichen Darlehen von 250 Millionen Franken zu unterstützen. Um die Gefahr eines Kapitalverlusts zu reduzieren, strukturiert Skyguide das Eigenkapital neu. Dazu werden gesetzliche Reserven im Umfang von 144 Millionen in übrige Reserven umgewandelt (Anteil 2021: 98. Mio. CHF) und das Aktienkapital um 91 Millionen Franken reduziert. Diese Massnahmen unterlagen dem Beschluss einer ausserordentlichen Generalversammlung im Herbst 2021 und den Beschlüssen der ordentlichen Generalversammlung 2022.

Höhere Abgeltungen des Bundes

Im Berichtsjahr wurde die Berechnungsgrundlage für die Abgeltung der Aufwände von Skyguide in den delegierten ausländischen Lufträumen geändert. Die Abgeltung richtet sich nicht mehr am tatsächlichen Verkehrsaufkommen aus, sondern nach den Kosten für die Leistungserbringung. Dadurch nahmen die Abgeltungen gegenüber zu auf 42 Millionen Franken, was dem Niveau vor der Krise entspricht.

Nettoverschuldung übersteigt die Obergrenze des Bundesrates

Die eingebrochenen Verkehrserträge und das negative Betriebsergebnis wirkten sich naturgemäss auf den Nettoverschuldungsgrad von Skyguide aus. Die vom Bundesrat gesetzte Obergrenze von 2x EBITDA konnte nicht eingehalten werden. Dank der vom Bund getroffenen Massnahmen zur finanziellen Stabilisierung von Skyguide droht Skyguide jedoch keine Schuldenkrise.

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Skyguide ist eine verantwortungsbewusste Arbeitgeberin mit einer modernen Personalpolitik. Die Bewältigung der Folgen der Pandemie erfolgte im engen Austausch mit den Personalvertretern und den Sozialpartnern. Die Umsetzung der von der Geschäftsleitung ergriffenen Sparmassnahmen wurden mit den Sozialpartnern besprochen. Ebenso wurden Gespräche über die Erhöhung des Rentenalters geführt und erfolgreich zum Abschluss gebracht. Der Bundesrat begrüsst die konstruktive Sozialpartnerschaft. Sie ist entscheidend, damit Skyguide die anstehenden Herausforderungen bewältigen kann.

Trotz des Spardrucks bot Skyguide moderne Sozialleistungen und wettbewerbsfähige Anstellungsbedingungen. Im Berichtsjahr blieb der Personalbestand bei 1'360 Vollzeitäquivalenten stabil. Die Fluktuationsrate hat weiter abgenommen und liegt im Berichtsjahr bei 1,9 Prozent (Vorjahr 2,1%). Skyguide engagierte sich im Rahmen der Erwartungen des Bundesrates für die Förderung von Diversität und Gleichstellung im Unternehmen.

Skyguide bildete im Berichtsjahr 79 Fluglotsinnen und Fluglotsen aus. Das entsprach 5,8 Prozent der Belegschaft. Alle Mitarbeitenden sind zur Weiterbildung – namentlich im Bereich Sicherheitskultur – verpflichtet. Im Berichtsjahr wendete jeder Mitarbeitende (ohne Lernende) im Durchschnitt 10,9 Arbeitsstunden für Weiterbildung auf (Vorjahr: 8,8 Stunden).

4. Kooperationen und Beteiligungen

Im Berichtsjahr ging Skyguide keine neuen Kooperationen mit in- und ausländischen Partnern ein. Die Tochtergesellschaft Skynav (Belgien) wurde liquidiert.

Die internationale (Forschungs- und Entwicklungs-) Zusammenarbeit im Rahmen von SES, SESAR und FABEC wurde fortgeführt.

Alle Beteiligungen und Kooperationen von Skyguide standen im Einklang mit dem Luftfahrtrecht und mit den strategischen Zielen des Bundesrates.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle bestätigt, dass die Jahresrechnung 2021 dem schweizerischen Gesetz entspricht und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

C. Anträge an die Generalversammlung

Die Aktionärsinteressen der Eigenossenschaft gegenüber Skyguide werden gemeinsam durch das UVEK und das VBS wahrgenommen.

Für die ordentliche Generalversammlung von Skyguide beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung,

1. den Jahresbericht, die statutarische Jahresrechnung und die konsolidierte Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2021 zu genehmigen;
2. das Bilanzergebnis wie folgt zu verwenden:

- Auflösung übrige Reserven:	256,7 Mio. CHF
- Vortrag auf neue Rechnung:	-164,4 Mio. CHF
- <u>Jahresverlust:</u>	<u>-122,3 Mio. CHF</u>
- Bilanzergebnis:	-29,9 Mio. CHF
3. durch Reduktion des Nennwerts der Aktien von CHF 10 auf CHF 3,55 das Aktienkapital von CHF 141'120'000 auf CHF 50'097'600 herabzusetzen sowie CHF 45'500'000 von den Kapitalreserven in den Gewinnvortrag umzubuchen;
4. der dafür erforderlichen Statutenänderung zuzustimmen;
5. den Mitgliedern von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen;
6. die Firma PricewaterhouseCoopers AG (PwC) in Zürich, Niederlassung Pully, für die Dauer von einem Jahr in ihrem Amt als Revisionsstelle von Skyguide zu bestätigen;

7. folgende maximalen Obergrenzen für die Gesamtvergütungen im Geschäftsjahr 2022 zu genehmigen:

- a) 4'285'000 Franken für die Mitglieder der Geschäftsleitung;
- b) 152'000 Franken für den Präsidenten des Verwaltungsrates;
- c) 337'000 Franken für die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat beauftragte am 18. März 2022 das UVEK und das VBS, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung von Skyguide zuzustimmen.